



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

2. Quartal 2019

Wien, Juli 2019

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2019.....	2
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2019.....	3
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2019.....	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	5
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2019	8
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	9
4 Methodik	10

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018



230.288 Unternehmen

20.154 Neugründungen



723.589 Beschäftigte

45.744 Lehrlinge



€ 95,7 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik – Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 789.092 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik; Neugründungsstatistik), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik)

Aktuelle Quartalerhebung 2019



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. Quartal 2019
+0,2 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2019 wertmäßig um 0,2 % gegenüber dem 1. Quartal 2018 gestiegen. Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.



Geschäftslage
2. Quartal 2019
+16 %-Punkte
gegenüber 2. Quartal 2018

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 2. Quartal 2019 gleich wie im Vorjahresquartal (+16 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf weiterhin deutlich.



Erwartungen
3. Quartal 2019
+7 %-Punkte
gegenüber 3. Quartal 2018

Für das 3. Quartal 2019 überwiegen per Saldo die optimistischen Einschätzungen um 7 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind ausgehend von einem sehr hohen Niveau jedoch gedämpfter als im Vorjahresquartal (+12 %-Punkte).

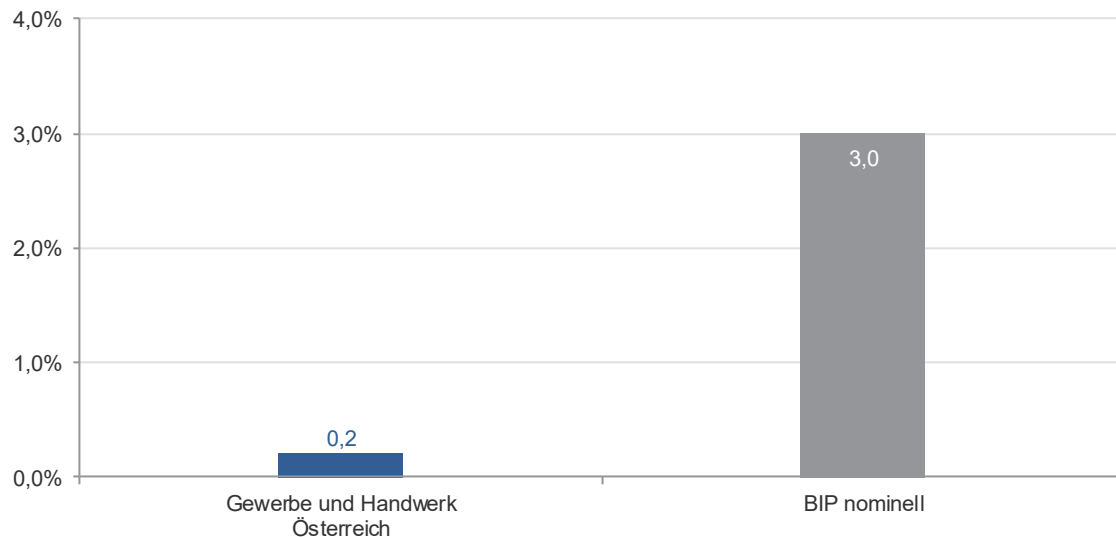
1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2019

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im 1. Quartal 2019 gegenüber dem 1. Quartal 2018 wertmäßig um 0,2 % gestiegen.

- ▶ 20 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 10,2 %,
- ▶ bei 61 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 19 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 14,2 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2019
Veränderung zum 1. Quartal 2018 in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2018 hochgerechnet rd. € 95,7 Mrd (netto). Im ersten Quartal 2019 wurde ein Umsatz von rd. € 21,6 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 40 Mio mehr als im 1. Quartal 2018.²

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

² Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2016 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2018) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2018 und 2019).

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2019

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

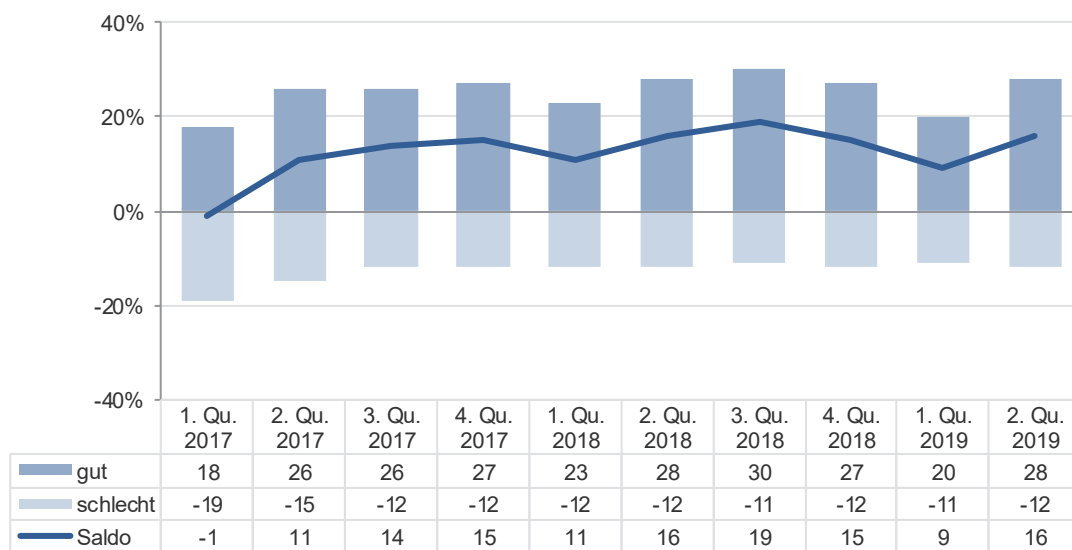
Im 2. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 28 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 28 %),
- ▶ 60 % mit saisonüblich (Vorjahr: 60 %) und
- ▶ 12 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 12 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer deutlich gestiegen: Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 20 % im 1. Quartal 2019 auf 28 % im 2. Quartal 2019 gestiegen. Demgegenüber ist der Anteil der Unternehmen, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation ist seit dem 3. Quartal 2017 nahezu unverändert geblieben.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 16 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer ist somit auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr (2. Quartal 2018).

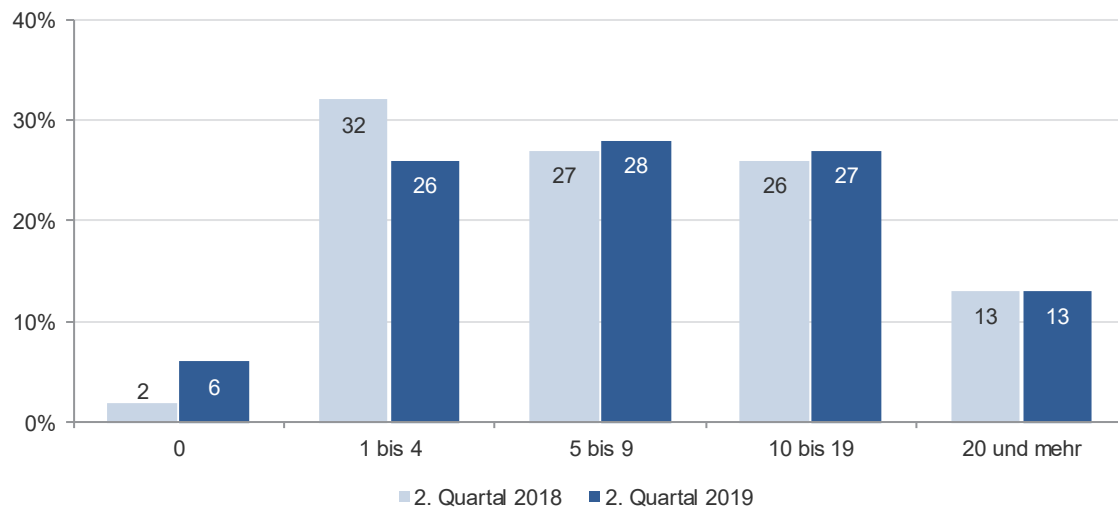
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres um 4,2 % gestiegen.

80 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2019 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 12 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 8 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

26 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2019 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 28 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 27 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2018 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen ohne Vollausslastung gestiegen ist.

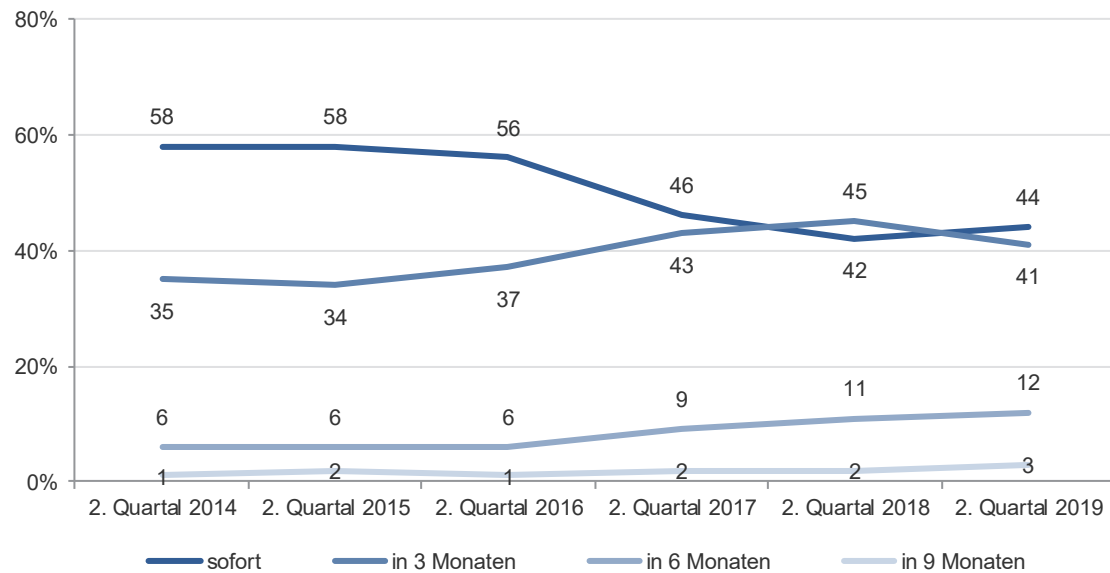
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

44 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 42 %). 41 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 45 %), 12 % in sechs Monaten (Vorjahr: 11 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2019) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 51 %, in drei Monaten bei 39 %, in sechs Monaten bei 8 % und in neun Monaten bei 2 %.

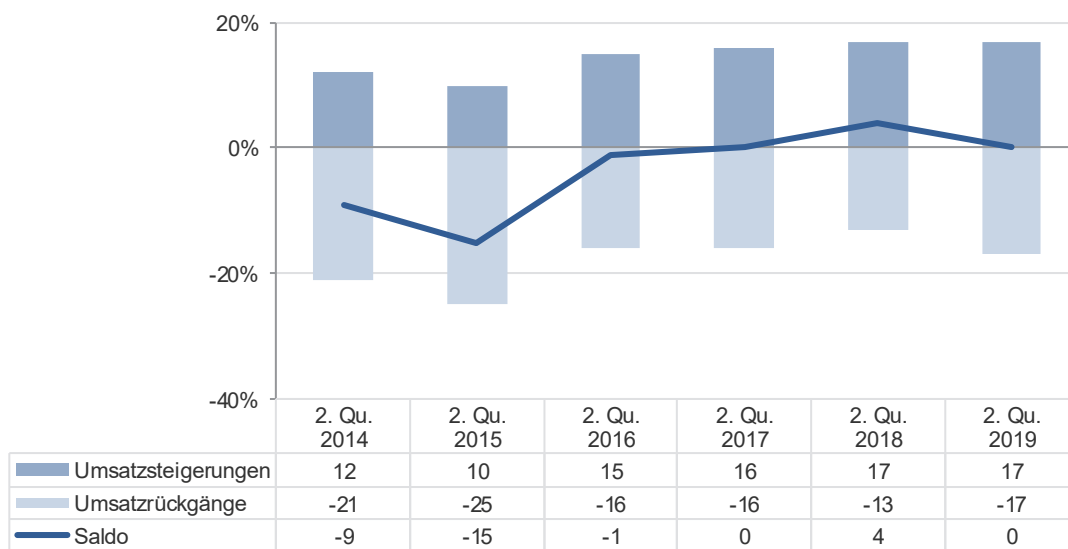
2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2018 (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 66 % keine Veränderung (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 17 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 13 %).

Ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau flachen sich die Umsatzsteigerungen etwas ab: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen ist gleichgeblieben. Gleichzeitig ist der Anteil der Betriebe, die stabile Umsätze meldeten, von 70 % auf 66 % gesunken und jener mit Umsatzrückgängen von 13 % auf 17 % gestiegen.

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) ist das Verhältnis zwischen Betrieben mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen ausgeglichen. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Im Vorquartal (1. Quartal 2019) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -6 %-Punkten und war somit niedriger als im 2. Quartal 2019.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2019

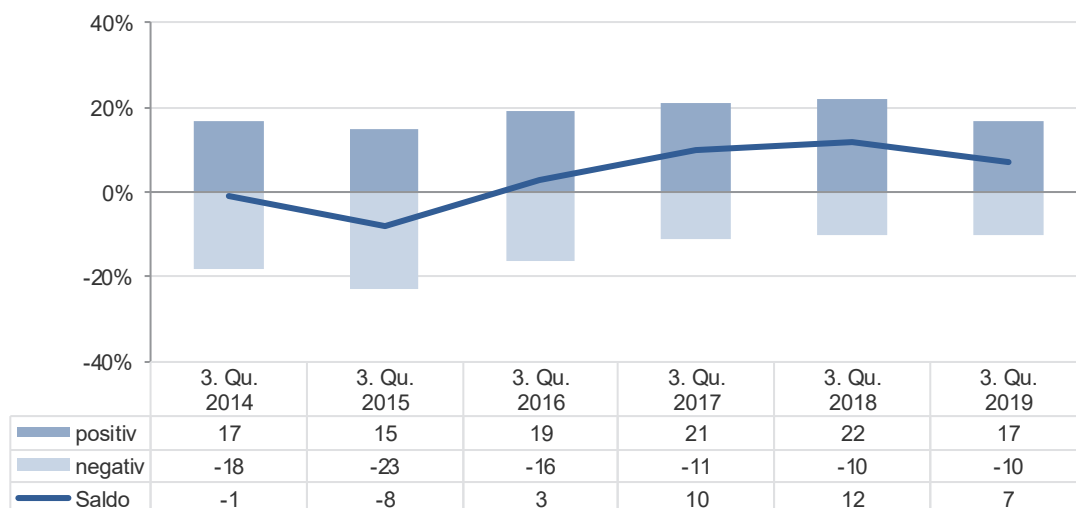
3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

Für das 3. Quartal 2019 erwarten

- ▶ 17 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2018 (Vorjahr: 22 %),
- ▶ 73 % keine Veränderung (Vorjahr: 68 %) und
- ▶ 10 % Rückgänge (Vorjahr: 10 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 7 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der positive Saldo liegt unter dem hohen Vorjahresniveau (+12 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr von 22 % auf 17 % zurückgegangen, während der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, von 68 % auf 73 % gestiegen ist. Insgesamt erwarten gleich viele Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2019; Saldo: +11%-Punkte) hat der Optimismus abgenommen.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

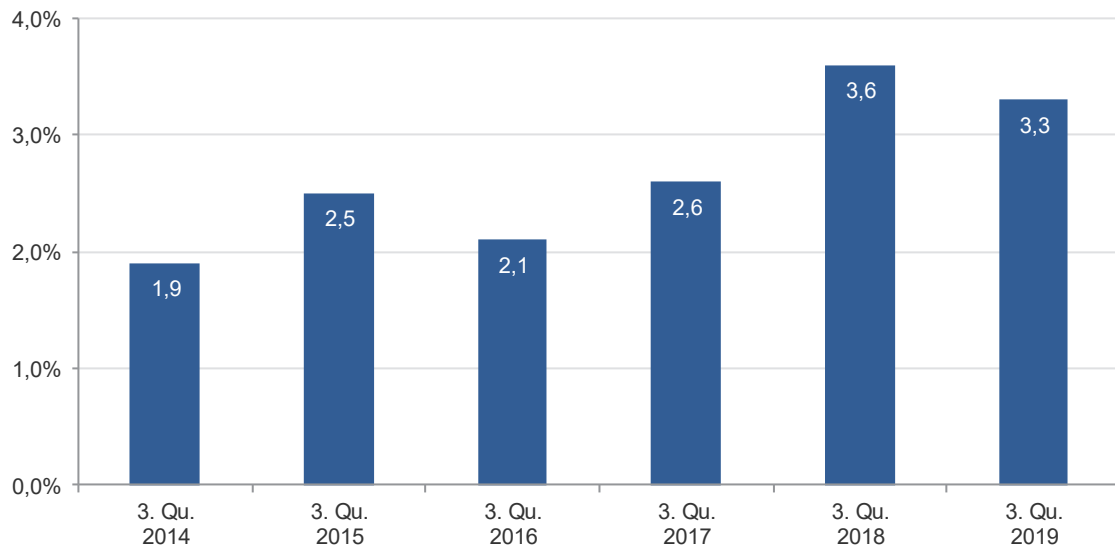
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2019 beabsichtigen

- ▶ 22 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 3,0 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 18 %),
- ▶ 74 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 79 %) und
- ▶ 4 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 2,1 Personen zu verringern (Vorjahr: 3 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,3 %. Der Personalbedarf liegt damit leicht unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+3,6 %).

Grafik 7 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 2.574 Betrieben mit 48.453 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

